

Samstag, 15.5.2021 – Mit unerhörten Gebeten leben

Ich bin mir sicher: Gott hört unsere Bitten und erfüllt Wünsche, auch ganz konkrete. Ich bin mir deshalb so sicher, weil ich das selber erlebt habe und viele Menschen kenne, denen das auch so geht.

Ein englischer Erzbischof sagte einmal: „Es ist erstaunlich, wie viele Zufälle sich ereignen, wenn einer anfängt zu beten.“ Irgendwann beginnt man Gott in die Deutungen der Zufälle einzubeziehen und vieles ergibt einen Sinn.

Aber wir müssen auch ganz nüchtern und realistisch sagen:

Gott erfüllt dennoch nicht jeden unserer Wünsche. Das unerhörte, unerfüllte Gebet ist verletzend und bedrohlich für unseren Glauben und äußerst entmutigend für unser Beten. Woran kann es also liegen, wenn Gott ein Gebet nicht erhört?

Ein erster Gedanke ist: Gott hat den Überblick – eine andere, bessere Perspektive: So wie Eltern auch nicht alle Wünsche ihrer Kinder erfüllen, weil sie es manchmal besser wissen als das Kind. So kann es eben auch bei Gott sein.

Impuls: Welche Gebete wurden nicht erhört? Sprich mit Gott darüber.

Nächsten Sonntag ab 11 Uhr auf Youtube predigt Felix Gehring zum Thema „Wie feierst Du?“ im PUNKT-Gottesdienst. Kanal abonnieren und einschalten!

„Es ist erstaunlich,
wie viele Zufälle sich
ereignen, wenn einer
anfängt zu beten.“

Andachten für jeden Tag

„Wie betest Du?“

9.5.21 – Burkhard Senf – Matthäus 6, 6-14

Montag, 10.5.2021 – in Kontakt mit Gott kommen

Gebet bedeutet letztlich: Mit Gott in Beziehung treten – in Kontakt kommen. Gebet ist also keine Informationsveranstaltung für Gott, der letztlich alles weiß. Gott kennt unsere Wünsche und Bedürfnisse bereits, sagt Jesus. Gott geht es um uns als Person, um eine Beziehung zu uns. In erster Linie möchte Gott, dass wir im Gebet die Beziehung zu ihm pflegen und ihm unser Vertrauen entgegenbringen. Gott, der uns Menschen geschaffen hat, freut sich einfach, wenn wir uns an ihn wenden. So wie sich ein guter Vater freut, wenn sein Kind zu ihm kommt. Ich empfinde das als ein unglaubliches Geschenk, dass es diesen liebenden Gott gibt, zu dem ich „Vater“ sagen darf, weil er mehr väterliche Güte ausstrahlt, als wir uns das von unseren irdischen Vätern erträumen könnten. Er ist eben ein himmlischer Vater: Beten ist deshalb das ganz natürliche Verhalten von Kindern, die einen guten und liebevollen Vater im Himmel haben, an den sie sich wenden können, wenn sie etwas brauchen.

Impuls: Der Vater im Himmel wartet auf uns. Er möchte mit uns in Kontakt kommen!



**APOSTEL
HARBURG**

Dienstag, 11.5.2021 Beten ganz praktisch

Wie geht das mit dem Beten ganz praktisch? Die gute Nachricht lautet: Wenn wir beten lernen wollen, dann müssen wir nicht bei Null anfangen. Denn Gott hat uns von Anfang an dazu geschaffen, dass wir in Gemeinschaft mit ihm leben. Er hat uns als sein Gegenüber dazu geschaffen, dass wir auf ihn hören und ihm antworten. Das drückt sich letztlich im Gebet aus. Beten ist das Gespräch mit unserem Schöpfer. Und von Gottes Seite ist dieses Gespräch bereits eröffnet. Er hat uns nämlich schon längst angesprochen und er spricht uns immer wieder an. Er sagt z. B.: Ich bin hier, ganz nah bei dir. Ich will dein Freund sein. Wir dürfen also mit Gott reden wie mit einem Freund. Natürlich bleibt er trotzdem der heilige Gott, aber gleichzeitig eben auch mein Freund. Darum hat er auch ein Ohr für meine innersten Wünsche und für meine alltäglichen Sorgen.

Gebet: Lieber Vater im Himmel, danke, dass Du immer nur ein Gebet weit entfernt bist. Danke für Deine besondere Freundschaft zu mir!

Mittwoch, 12.5.2021 – Das Gebet, das die Welt umspannt

Wenn wir nicht wissen, welche Worte wir sprechen sollen, dann kann uns das Vaterunser helfen. Das Vaterunser ist ein Gebet, das viele von uns auswendig können – das hat Vorteile: Wir können es gemeinsam beten und es ist gleichzeitig so eine Art Grundlagengebet, das uns zeigen kann wie wir beten können. Welche Inhalte ein Gebet z.B. haben kann: Eine angemessene Anrede (Unser Vater, lieber Vater oder himmlischer Vater!), ein Lob Gottes (geheiligt werde dein Name), die Bitte um Vergebung (vergib uns unsere Schuld) oder andere Bitten und schließlich ein Ausspruch des Vertrauens (Dein ist die Kraft und die Herrlichkeit). So ein auswendig gelerntes Gebet kann ein großer Schatz sein. Und gleichzeitig ist es ganz wichtig, dass wir auch eigene Worte finden, die aus unserem Herzen kommen. Aber das ist eigentlich ganz leicht, wenn wir einen guten Vater und einen Freund vor Augen haben.

Gebet: Jesus, das möchte ich Dir jetzt sagen: „....“

Donnerstag, 13.5.2021 – 15 Minuten – jeden Tag

Als Jesus den Jüngern das Vaterunser lehrte, da gab er ihnen noch einen weiteren Rat: „Wenn Du betest, dann geh in Dein Kämmerlein und schließ die Tür zu.“ Ich interpretiere das einmal so für uns: Wenn Du beten möchtest, dann such Dir einen Ort, an dem Du gut zur Ruhe kommen kannst. Vielleicht gibt es einen gemütlichen Stuhl oder Sessel, der Dich dabei unterstützen kann, Gott zu begegnen. Vielleicht nimmst Du Dir ab morgen einmal vor, jeden Tag 15 Minuten zum Gebet und zur Bibellese Zeit zu nehmen. Denn in der Bibel kann man einerseits beten lernen – z.B. mit den Psalmgebeten (stehen in der Mitte der Bibel) und andererseits steht in der Bibel auch, was sich hinter dem Satz „Dein Wille geschehe“ verbirgt und drittens ist es oft so, dass Gott durch die Bibel zu uns spricht und das Gebet so zu einem echten Gespräch mit Reden und Hören wird.

Impuls: 15 Minuten allein mit Gott. Fang einfach mal an.

Freitag, 14.5.2021 – Ändert das Gebet etwas?

Hilft Beten eigentlich wirklich? Bewirken meine Gebete eigentlich irgendetwas? Ich persönlich bin überzeugt, dass beten in vielerlei Hinsicht wirkt. Zum einen hilft es, sich seine Sorgen von der Seele zu reden und im Gebet an Gott abzugeben. Allein das Aussprechen befreit schon. Das Loslassen von Gedanken erleichtert mich. Außerdem hilft das Gebet auch, die eigenen Gedanken zu sortieren, indem wir sie im Gebet aussprechen. Und es entfaltet sich eine ungeheure Kraft, wenn man weiß, da betet jemand für mich. Das tut einfach gut. Das kann man alles intellektuell nachvollziehen. Aber jetzt kommt die übernatürliche Dimension dazu: Ich bin tatsächlich überzeugt, dass wir durch unsere Gebete Gottes Wirken beeinflussen können. Daran glaube ich, weil davon immer wieder in der Bibel die Rede ist. Gott ließ sich z.B. im AT durch das Gebet von Abraham für die Stadt Sodom von seinem ursprünglichen Plan abbringen, weil Abraham ihn so inständig darum gebeten hat.

Als Christen glauben wir nicht an einen unveränderlichen Gott, der ein für alle Mal die Weltgeschichte fest zementiert hat. Sondern wir glauben an einen persönlichen Gott, an einen Vater im Himmel, zu dem wir reden können und von dem wir Antworten erwarten können.

Gebet: Danke, Gott, dass Du ein lebendiger Gott bist und ein mich liebender Vater.